Umsatzwachstum 2011 in ausgewählten Klientenbereichen

Verarbeitendes Gewerbe (insgesamt)	13,3 %
Konsumgüterindustrie	14,3 %
Fahrzeugbau	19,0 %
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	14,6 %

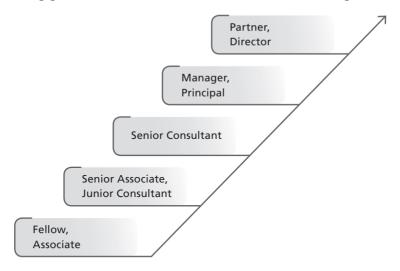
Finanzdienstleister (insgesamt) Kreditinstitute Versicherungen	11,3 % 12,8 % 9,5 %	TIMES (Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien, Entertainment, Security) 7,6	i %
Versicherungen	9,5 %	Security) 7,6	%
Versorger —	10,0 %	Groß- und Einzelhandel 7,9	%

Nach Daten von: Facts & Figures zum Beratermarkt 2011/2012, BDU e.V., 2012

Entwicklungsmöglichkeiten und Gehälter in der Consultingbranche

Beratungsunternehmen sind in aller Regel streng hierarchisch strukturiert. Gewöhnlich erfolgt der Einstieg in das Unternehmen unmittelbar nach dem Studium auf der untersten Hierarchiestufe mit schnellen Aufstiegsmöglichkeiten in die nächsthöhere Stufe. Die Bezeichnungen für die einzelnen Karrierestufen unterscheiden sich dabei von Unternehmen zu Unternehmen, auch kann die Anzahl der zu erklimmenden Sprossen auf der Karriereleiter variieren. Der Einstieg erfolgt beispielsweise als Fellow oder Associate, in der nächsten Stufe darf man sich dann bereits Senior Associate oder Junior Consultant nennen. Es folgt der Aufstieg zum Senior Consultant, dann zum Manager oder Principal. Die Spitze in der Hierarchie ist erreicht, wenn man zum Partner oder Director ernannt wird.

Gängige Hierarchiestufen in der Unternehmensberatung



Der Übergang von einer Stufe in die nächsthöhere ist dabei in der Regel schon nach jeweils ein bis zwei Jahren möglich, sodass man es im Schnelldurchlauf innerhalb von sechs Jahren vom Fellow bis zum Partner schaffen kann. Allerdings wird bei Weitem nicht aus jedem Einsteiger in die Unternehmensberatung automatisch ein Partner. Die Zahl der Aussteiger auf dem Weg nach oben ist vor allem im Bereich der Top-Strategieberatungsunternehmen hoch. Dabei kann der Ausstieg ganz unterschiedliche Gründe haben. Das Leistungsprinzip erfordert für den Aufstieg in die nächste Karrierestufe überdurchschnittliche Bewertungen der Arbeit durch die Vorgesetzten. Bleiben diese aus, wird es nichts mit dem Schritt auf der Karriereleiter. Aber auch andere Gründe können für einen Ausstieg sprechen. So werden viele Top-Berater auf den unterschiedlichsten Positionen von ihren eigenen Klienten mit lukrativen Angeboten abgeworben und steigen in deren Unternehmen ein. Der Traumjob Unternehmensberater kann somit auch schnell zu einem Sprungbrett in einen anderen Traumberuf werden.

25